

Erfahrungsbericht ERASMUS Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015, Roskilde Universität (RUC),

Von Mitte August 2014 bis Anfang September 2015 habe ich zwei ERASMUS-Semester (5. und 6. Fachsemester) an der Roskilde Universität absolviert.

Ich habe in diesem einen Jahr die schönste Zeit meines Lebens gehabt. Dies betrifft sowohl das Studium an der Roskilde Universität mit ihrem individuellen Programm, als auch die Freizeitaktivitäten in Roskilde und Umgebung.

Land und Landestypisches

Die Region Roskilde hat mir landschaftlich sehr gut gefallen. Es gibt viel Natur (Fjord, Wälder, Hafen) zu sehen und das Meiste ist mit dem Fahrrad zu erreichen. Der Campus bietet alles was das Herz begehrt, z.B. Bibliothek, Mensa, Kiosk, Pizzeria, Supermärkte, Skateboardbahn und einen See. Die Universität ist durch ihren eigenen Bahnhof auch an den Nah- und Fernverkehr angebunden. Auch in Kopenhagen habe ich viel Zeit verbracht.

Von Kopenhagen kann man dann auch noch die Züge nach Schweden benutzen.

Ich habe außerdem diverse Ausflüge in andere Teile Dänemarks unternommen, z.B. nach Skagen, Aarhus, Odense Svendborg und Aalborg.

Fachliche Betreuung

Ab Mitte August 2014 startete der Foundation Course für die neuen Austauschstudenten. Dieser Kurs dauerte 2 Wochen und fand auf Englisch statt. Das Programm bestand aus Informationsveranstaltungen, Kennenlernaktivitäten, einer Campusralley und vielen Freizeitaktivitäten, dazu gehörte unter anderem ein Roskilde-Trip, ein Kopenhagen-Trip, sowie Kinoabende. Dieser Foundation Course ermöglichte mir einen sehr guten Einstieg an der Universität und half mir mich zurechtzufinden und schnell Kontakte zu knüpfen. Während des Kurses wurde uns geholfen sich bei der Stadt Roskilde anzumelden, wir bekamen unsere Studentenausweise und jede Menge Flyer und Informationsblätter ausgehändigt. Man konnte jederzeit zum International Office gehen, wenn man ein Problem oder eine Frage hatte. Die Mitarbeiter wirkten kompetent und hilfsbereit.

Anfang September begannen dann meine Kurse an der Universität, die Unterrichtssprache war Dänisch und die ersten Wochen gestalteten sich als ziemlich schwierig, da ich die einzige Nicht-Dänin in meinen Kursen war. Jedoch haben diese Umstände meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert. Organisatorische Fragen wurden jederzeit ausführlich beantwortet, jedoch musste man sich selbst darum kümmern um z.B. bei der Moodle-Plattform

angemeldet zu werden. Das besondere an der Roskilde Universität sind die Projektgruppenarbeiten. Dies war auch einer der Gründe, warum ich diese Universität für mein Auslandsstudium gewählt habe. Gruppen von etwa 2-5 Personen arbeiten zusammen an einem Projekt zu einem bestimmten Thema. Dies macht man neben dem regulären Unterricht, der meistens nur an 2-3 Tagen in der Woche stattfindet. Man bekommt einen Supervisor zugewiesen mit dem man das Projekt bespricht. Am Ende des Semesters reicht man die Projektgruppenarbeit, die je nach Arbeitsgruppengröße unterschiedlich lang ist, bei dem zugewiesenen Supervisor ein. Meine Gruppenarbeit zum Thema „Storbyen i litteraturen“ umfasste z.B. 100 Seiten. Die Prüfung besteht jedoch nicht nur aus einer schriftlichen Projektarbeit, sie umfasst außerdem eine mündliche Prüfung. Generell zum Unterricht muss ich sagen, dass man sehr viel vorbereiten d.h. lesen musste und die Unterrichtszeiten deutlich länger als in Berlin sind und es besteht Anwesenheitspflicht. Pro Semester habe ich drei Kurse (je 5 ECTS) besucht und an einem Projekt (15 ECTS) gearbeitet. Das Niveau der Lehrveranstaltungen ist meiner Meinung nach sehr hoch und die Dozenten sind kompetent. Die Prüfungen finden am Ende des Semesters statt.

Als Student verbringt man viel Zeit in Roskildes Universitetsbibliotek (Rub). Das Gebäude ist ein architektonisches Meisterwerk. Sie ist am See gelegen und bietet damit einen herrlichen Ausblick. Man kann dort Bücher ausleihen, an Computern arbeiten oder einfach nur relaxen. Die Bibliothek ist niemals zu überfüllt und man darf alle seine Sachen mit hinein nehmen und sogar drinnen essen. Das dort arbeitende Fachpersonal ist sehr hilfsbereit und die Studenten dürfen die Bibliothek bis 24 Uhr besuchen.

Sprachkompetenz

Die Roskilde Universität bietet Einsteigersprachkurse in Dänisch für die Austauschstudenten an. Ich habe dieses Angebot nicht wahrgenommen, da ich ja bereits über die nötigen Vorkenntnisse verfügt habe. Generell habe ich mich durch den Dänisch-Unterricht an der Humboldt Universität relativ gut vorbereitet gefühlt, jedoch ist das Dänisch auf akademischem Niveau eine große Herausforderung gewesen. Im Laufe meines zweiseimestrigen Aufenthalts haben sich meine Sprachkenntnisse soweit verbessert, dass ich ohne Probleme auf dänisch, auch auf akademischem Niveau, kommunizieren kann. Ich kann ganze Bücher auf dänisch lesen und Filme verstehen und das beste ist, dass ich tatsächlich manchmal auf dänisch träume.

Weiterempfehlung

Ich würde die Roskilde Universität jedem ERASMUS-Studenten weiterempfehlen, da das Unileben sehr bunt und aufregend ist. Es gibt viele Events z.B. Konzerte und Partys auf dem Campus, die Bibliothek ist ausreichend ausgestattet und die Umgebung der Universität ist mit ihrem

angelegten See und diversen Grillmöglichkeiten wunderschön. Die Universität bietet noch mehr: es gibt eine Mensa, eine Pizzeria, einen Kiosk und ein Studentenhaus (inklusive Bar) auf dem Campus. Das Preis-Leistungsverhältnis ist für dänische Verhältnisse gut. Gerade die ERASMUS-Community ist groß und den ausländischen Studenten wird immer etwas geboten. Zum Beispiel gibt es Kochkurse und Sportkurse an der Universität. Ich habe sowohl die Kochkurse als auch einen der Sportkurse (Volleyball) regelmäßig besucht. Mir hat es an der Universität so gut gefallen, dass ich im Oktober 2014 beschlossen habe meinen Auslandsaufenthalt um ein Semester zu verlängern um zusätzlich meine Sprachkenntnisse noch weiter zu verbessern. Die Verlängerung meines Auslandsaufenthaltes erwies sich als unkompliziert.

Verpflegung an der Hochschule

Wie bereits erwähnt verfügt die Roskilde Universität über eine Mensa, wo die Studenten mittags und nachmittags essen können. Es gibt sowohl warme Speisen (Buffet), als auch kalte Speisen wie z.B. Sandwiches, Obst und Kuchen. Das Preis-Leistungsverhältnis würde ich als angemessen bezeichnen. Die warmen Speisen werden gewogen und zwischen 13 und 14 Uhr gibt es 50% Rabatt auf alle Backwaren. Die Mensa bietet sowohl innen, als auch außen genügend Sitzplätze. Jedoch muss man schnell sein, um noch genügend Essen vom Buffet zu ergattern. Die „Rush-Hour“ beginnt nämlich ab 12 Uhr. Des weiteren gibt es auf dem Uni-Campus eine Pizzeria, einen Kiosk, zwei Supermärkte und diverse Cafés. Somit ist für jeden etwas dabei. Das Studentenhaus besteht unten aus einer Bar, wo man ab 14 Uhr Getränke und kleine Snacks bestellen kann, und einer großen Küche im oberen Stockwerk, in der die Studenten gemeinsam kochen können.

Öffentliche Verkehrsmittel

Um zur Universität zu gelangen nutzte ich die öffentlichen Verkehrsmittel (Regionalzüge). Zugfahren ist in Dänemark sehr teuer. Ich habe für eine 2-Zonen Monatskarte monatlich etwa 60€ bezahlt. Für alle Fahrten außerhalb dieser zwei Zonen z.B. nach Kopenhagen musste ich extra bezahlen, dafür gibt es dann verschiedene Fahrkarten. Ich habe die Rejsekort benutzt, die man an einem Automaten mit Geld auflädt. Viele Wege kann man aber auch mit dem Fahrrad zurücklegen.

Mit dem Zug ist man innerhalb von etwa 30 Minuten in Kopenhagen, wo es viel zu sehen gibt. In Kopenhagen kann man dann S-Bahnen, die Metro, Busse und Fähren benutzen.

Wohnen

Die Wohnungssuche von Deutschland aus gestaltete sich leider schwierig, da mir die Roskilde Universität die Unterlagen für die Wohnheimplatzbewerbung

leider erst am letzten Tag der Frist und nach mehrmaligem Nachhaken zugesendet hat. Auch die Preise der einzelnen Wohnheime waren zu hoch für mein Budget. Zum Glück war ich bereits einmal im März 2014 in Roskilde um mir die dortige Universität anzuschauen und um einen Freund dort zu besuchen. Bei diesem Freund habe ich meine erste Woche (15.-23. August) in Roskilde verbracht. Seine Arbeitskollegin hat mir in dieser Zeit ein Zimmer zur Vermietung in ihrem Haus angeboten. Ich habe dann von Ende August 2014 bis Mitte Juli 2015 bei ihr und ihrer Familie in Viby Sjælland gewohnt. Ich habe für mein möbliertes Zimmer monatlich etwa 350€ bezahlt und bin von da aus täglich mit dem Zug zwei Stationen bis zur Universität gefahren. Aus diesem Grunde habe ich ganz andere Erfahrungen in Dänemark gesammelt, als andere Austauschstudenten. Die anderen Austauschstudenten haben in diversen Wohnheimen auf dem Campus zusammengelebt. Ich hingegen war Teil einer dänischen Familie, die ich sehr liebgewonnen habe. Ich habe also nicht nur in der Universität dänisch gesprochen, sondern auch zu Hause. Dadurch haben sich meine Sprachkenntnisse rasch verbessert. Ich habe dadurch auch die dänische Kultur besser kennengelernt, z.B. haben wir zusammen „Julefrokost“ gegessen und ich habe gesehen, wie man in Dänemark einen Geburtstag feiert.

Kultur und Freizeit

Neben all den organisatorischen und fachlichen Details gibt es natürlich noch eine Menge über Freizeitangebote und Kultur zu sagen. In Roskilde gibt es eine Schwimmhalle, eine Einkaufspassage, ein Kino, eine Bowlingbahn, diverse Museen (z.B. das Wikingermuseum) und einen wunderschönen Hafen. Die Bibliothek in Roskilde bietet regelmäßig verschiedene Events (z.B. Abendessen mit Buffet) an. Dort kann man sowohl Dänen, als auch diverse internationale Leute kennenlernen. Dann gibt es noch das Konzerthaus „Gimle“ mit dazugehörigem Café. „Gimle“ bietet regelmäßig Konzerte an und viele der internationalen Studenten arbeiten dort auf freiwilliger Basis. Es ist ein Ort, wo immer etwas los ist und man ganz viele verschiedene Leute antrifft.

Wem das noch nicht reicht, der nimmt den Zug nach Kopenhagen. Dort kann man z.B. die Oper, den botanischen Garten und noch vieles mehr besuchen.

Auslandsfinanzierung

Meine Auslandsfinanzierung setzte sich aus dem ERASMUS-Stipendium und dem Auslands-BAföG zusammen. Ich muss aber leider sagen, dass ich von diesem Geld gerade so über die Runden kommen konnte, da die Lebenshaltungskosten in Dänemark sehr hoch sind und das BAföG-Amt sehr unzuverlässig war. Ich kann also niemandem empfehlen, ohne Ersparnisse oder elterliche Unterstützung ein Auslandssemester in Dänemark zu machen.